

Das Lager



Für Kinder und Jugendliche stellt jedes Lager, insbesondere das Sommerlager, ein Highlight des Pfadfinderjahres dar. Das Lager ist ein Ereignis, in dem viel Vorbereitung, Arbeit und Freizeit stecken. In diesem Kapitel erhältst du Tipps und Hinweise, wie du die Vorbereitungen effizient gestalten kannst und was du im Vorfeld bedenken solltest, um unnötigen Stress auf dem Lager selbst zu vermeiden, und dir und den Guides und Spähern eine schöne Zeit zu schenken.

Die Methode

Das Fahren auf Lager stellte schon immer ein wesentliches Element der Pfadfinderbewegung dar. Guides und Späher fahren dabei in der Regel auf Zeltlager im Inland. Im Rahmen eines Lagers kannst du den Kids Raum zum Ausprobieren und Erlebnisse bieten, für die in den wöchentlichen Heimstunden kaum Platz ist. Üblicherweise fahren die Patrullen eines Trupps gemeinsam auf Lager, wobei neben kürzeren Wochenendlagern (etwa zum Auftakt im Herbst, in den Weihnachtsferien oder zu Pfingsten) ein längeres Zeltlager in den Sommerferien (meistens 7-10 Tage lang) fix im Jahresplan verankert sein sollte.



Foto: IPPÖ/Paul Kublatnik

Im Folgenden erfährst du, welche Entscheidungen und Überlegungen in welchen Bereichen zu welchem Zeitpunkt notwendig sind, damit du mit deinen Guides und Spähern auf ein gelungenes Lager fahren kannst.

Vor dem Lager

Planung

In der Praxis hat es sich als hilfreich erwiesen, den folgenden Lagercountdown zu beachten. Einen ausführlichen Überblick mit dem notwendigen zeitlichen Rahmen gibt dir zusätzlich die beigelegte Checkliste.

- **Lagerteam:** Beginne deine Planung mit der Suche nach dem Team, mit dem du das Lager durchführen wirst.
- **Lagertermin:** Die erste Entscheidung, die du mit deinem Team treffen musst, ist der Zeitpunkt des Lagers.
- **Lagerort:** Wählt einen Lagerplatz, der euren Bedürfnissen und denen der Guides und Späher gerecht wird, etwa in Bezug auf Beschaffenheit, Lage und Erreichbarkeit, Wasser, Holz, Sanitäreinrichtungen, Aktivitäten/Ausflugsziele, Preis,...
- **Finanzen:** Beginne mit der Budgetaufstellung sobald der Lagerort bekannt ist und die Zahl der Teilnehmer/innen sich ungefähr abschätzen lässt. Um den notwendigen Lagerbeitrag zu berechnen addiere alle Kosten, die für Transport, Verpflegung, Material, Programm etc. anfallen. Davon ziehe Subventionen oder Sponsorenbeiträge, Ermäßigungen usw... ab. Rechne eventuell noch eine kleine Reserve dazu.
- **Programm:** Während der Programmplanung sollte das Lagerteam folgende Überlegungen anstellen:
 - **Betreuer/innen:** welche und wie viele Leiter/innen fahren auf Lager mit, welche Rolle oder Funktion übernimmt jede/r einzelne?



- Teilnehmer/innen: Mädchen/Buben, gemischte Patrullen, Jüngere oder Ältere, Problemkinder, Lagererfahrung?
- Nimm auf die Bedürfnisse und Wünsche der Guides und Späher Rücksicht, lass sie selbst oder zumindest mitentscheiden, ob und was sie tun und sehen wollen
- Ziel: was will das Lagerteam mit den Guides und Spähern erreichen? Warum fährt ihr eigentlich auf Lager?
- Programm und Ausflugsziele: gemäß den Wünschen und Bedürfnissen der Guides und Späher und dem Ziel erfolgt die Planung der Inhalte und Methoden; Reflexion und Reflexionsmethoden mit einplanen, alternatives Programm für Schlechtwetter im voraus planen
- Motto: während des Lagers bieten sich mannigfaltige Möglichkeiten, die Guides und Späher in eine abenteuerliche, spannende, lustige,... Welt zu führen; Geländespiele, Nachtaktionen, Hikes, Workshops, Ausflüge uvm. lassen sich durch ein cooles Motto aufpeppen

» Kapitel
„Partizipation
– Kids reden
mit“

» Kapitel
„Das pädagogische Ziel der
Guides/Späher-Stufe“



Elternarbeit

Es liegt in deiner Verantwortung, die Eltern über Ziel, Wesen, Inhalte und Besonderheiten eines GuSp-Lagers in einer Vorinformation (auch mittels eines Elternabends) und in Ausschreibungen entsprechend zu informieren.

Eine erste Information über das geplante Datum und den Ort des Lagers sollte schon zeitig erfolgen (für das Sommerlager: Jan-Feb), da viele Familien ihren Urlaub schon früh zu planen beginnen. Spätestens dann, wenn ihr das Sommerlager intensiver zu planen beginnt, sollte eine erste Ausschreibung mit einem Abschnitt zur Voranmeldung sowie mit Informationen zur Belegung der Anzahlung an die Eltern gehen. Das Formular für die verbindliche Anmeldung sollte neben einer Packliste auch einen kurzen medizinischen Fragebogen sowie weitere wichtige Hinweise (Lagerregeln) enthalten und von dem/den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden.

Um interessierten Eltern die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend über das Lager zu informieren empfiehlt es sich einen Elternabend zu veranstalten, um in Ruhe offene Fragen beantworten zu können. Diese Veranstaltung bietet außerdem einen geeigneten Rahmen für den/die Erziehungsberechtigte/n, dich und dein Team besser kennen zu lernen.

Lager und Landesverband

Jedes Lager, das länger als 3 Nächte dauert, benötigt aus rechtlichen Gründen (Versicherungen) eine schriftliche Genehmigung des Landesverbandes. Durch die Genehmigung der Landesleitung wird bestätigt, dass der/die Lagerleiter/in die erforderliche Ausbildung besitzt und ein registriertes Mitglied bei den PPÖ ist.

Für speziellere Informationen über Formulare und Fristen oder im Bezug auf andere rechtliche Fragestellungen kontaktiere bitte deinen jeweiligen Landesverband.

Rechtliche Aspekte, Notfallsituationen

- Wissenswertes über rechtliche Aspekte (Hygienevorschriften, Wald- und Forstschutzrecht, Aufsichtspflicht in der Nacht,...), wenn du mit deinen Guides und Spähern unterwegs bist, erfährst du auf Seminaren während deiner Ausbildung, vorwiegend am Aufbauseminar. Nimm für konkrete Fragen mit deinem Landesverband Kontakt auf. Solltest du als Lagerleiter/in mit Guides und Spähern unterwegs sein, dann liegen entsprechende Kenntnisse in deiner Verantwortung!
- Mache dir im Vorfeld einen Plan für Notfallsituationen: Sei es für permanentes Schlecht- oder gar Unwetter, für Unfälle, Krankheiten oder ähnliches. Schaffe aber zumindest die Möglichkeit im Notfall mit Ärzten, einem Krankenhaus und einer Kontaktperson für deine Guides und Späher in Verbindung zu treten. Der Bundesverband hat für die Lagervorbereitung eine „Checkliste zum Krisenmanagement“ erarbeitet. Du erhältst diese in deinem Landesverband oder auf www.pfadfinderInnen.at.

Während des Lagers

Während des Lagers wird sich zeigen, wie gut deine Vorbereitung ist und du wirst wichtige Erfahrungen sammeln, was beim nächsten Mal anders laufen sollte.

Regelmäßige Zwischenchecks

Mache während des Lagers regelmäßige „Zwischenchecks“, um rechtzeitig erkennen zu können, ob du deine Planungen an spezielle Situationen anpassen musst. Lass die Guides und Späher z.B. jeden Abend auf den vergangenen Tag (das Programm, die Zusammenarbeit, die Höhepunkte,...) zurückblicken. Setze dich aber auch mit deinem Team zusammen und besprich, wie es euch während des Lagers geht.

» Kapitel
„Reflexion“



Gameboy, Handy und Co.

Walkman, Gameboy, Handy, iPod, Mp3-Player – diese sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen heute nicht mehr weg zu denken, ebenso die Diskussion darüber, ob diese Dinge auf einem Lager Platz haben sollen oder nicht. Darauf wirst du hier auch keine Antwort im Sinne von „richtig oder falsch“ erhalten, aber einige Denkanstöße:

- Die Geräte geben den Kindern und Jugendlichen in einer sehr gruppensdominierten Situation die Möglichkeit, ab und an ein Stück Privatsphäre zurück zu erobern.
- Sie erhalten die Möglichkeit sich als Individuum mit ihrem eigenen Lebensstil abzugrenzen, etwa durch den unterschiedlichen Musikgeschmack.
- Die Frage, ob es sinnvoll ist, einem heimwehkranken Kind das Handy weg zu nehmen, kann nur im Einzelfall geklärt werden. Oftmals finden sich trotzdem Wege, an ein Telefon zu kommen und Telefonate hinter deinem Rücken werden sich nie vermeiden lassen. Überlege, ob du statt generelle Verbote auszusprechen auch andere Möglichkeiten findest, solche Situationen für alle annehmbar zu gestalten.
- Möglicherweise liegt die Grenze für die Verwendung all dieser Geräte dort, wo entweder andere Guides und Späher in ihrem Erlebnis beeinträchtigt werden (etwa Spielen anstatt Holz hacken, Musik im Zelt, die die Nachtruhe stört), oder das Programm empfindlich gestört wird. Vielleicht ist es hilfreich, vorab Regeln mit deinen Guides und Spähern zu vereinbaren, zu besprechen, wann sie eigene Freiräume haben, während derer sie sich frei beschäftigen können, welche Konsequenzen sie bei einem Regelverstoß zu erwarten haben und wie du und dein Team mit der Notwendigkeit, leere Akkus aufzuladen, umgehen werden. Am besten besprichst du deine Regeln schon vor dem Lager mit den Eltern.
- Achtung: Auch wenn du aus argumentierbaren Gründen ein Gerät einziehst, bedenke, dass du es unversehrt zurückgeben musst. Beachte außerdem, dass deine eigenen Handlungen als Vorbild für die Guides und Späher dienen und umso härter auf dem Prüfstand stehen werden, je strenger die von dir eingeschlagene Linie ist.

Nachbereitung des Lagers

Neben der Versorgung des Materials und der Erstellung einer diesbezüglichen Dokumentation betrifft die Nachbereitung auch die Auswertung der Reflexionen und die Dokumentation der Handlungsempfehlungen für das Folgejahr sowie die Fertigstellung der Lagerabrechnung, die dann dem Aufsichtsrat vorzulegen ist. Verlange daher über jede finanzielle Transaktion einen Beleg und bewahre diesen sorgfältig auf. Wenn du diese Ausgaben addierst und davon die Einnahmen (Lagerbeiträge) subtrahierst, sollte die Differenz jener Betrag sein, der sich in der Kassa befindet. Wenn du willst, zählen auch Öffentlichkeitsarbeit (Artikel in Lokalzeitung, Lagerzeitung, Schaukasten,...), ein Elternabend mit Filmen, Dias,... sowie Dankschreiben an Helfer und andere „gute Seelen“ dazu.

Ein Lagerabzeichen, das bis zum nächsten Jahr auf der Uniform getragen wird, ist eine schöne Erinnerung für alle Teilnehmer/innen, dich und dein Team.

Beispiele für die Praxis

Wohin auf Lager?

Wenn du auf einer Suche nach einem passenden Quartier bist, dann wende dich entweder an deinen Landesverband oder suche auf einer der folgenden Seiten:

www.pfadfinderInnen.at/quartiere

www.lagerplatz.de

www.lagerquartier.at

www.pfadistiftung.ch/de/lagerplatzsuche

Outdooraktivitäten

Programmideen für Lager findest du im *JOKER*, im *Erprobungssystem* oder in der *PIK8 - Die ProgrammIdeenKartei* (www.pfadfinderInnen.at/pik8). Außerdem gibt es unzählige Bücher und Websites. Am besten erkundigst du dich in einer entsprechenden Fachbuchhandlung. Als Beispiele seien genannt:

- Kaderli, Manfred u.a. (1998): *Kennen und Können. Handbuch für Gruppenaktivitäten und Ferienlager*. Rex Verlag, Luzern
- Kaderli, Manfred u.a. (2000): *KuKi.Kennen und Können in Natur und Freizeit*. Rex Verlag, Luzern
- Landesverband Niederösterreich (2002): *Sonderkontakte Sommerlager - Alles für und über's Sommerlager* (nur mehr Restbestände vorhanden)

Der pädagogische Hintergrund



Das Erlebnis in der Natur ist etwas, das schon seit Baden-Powell den Pfadfinder/innen zu eigen ist und deren Bild nach außen hin prägt. Unser Gründer hat das Lager als Methode verwendet um Selbstbewusstsein, Selbsterfahrung und daraus Selbsterkenntnis zu bilden, kurz den Charakter zu entwickeln. Grundlage für die Methode Lagern und viele Dinge, die der Pfadfinderei als typisch zugeschrieben werden, bildet der Ansatz der Erlebnispädagogik. Dieser Ansatz vermittelt Kindern und Jugendlichen eine sinnliche Erfahrung von Gemeinsamkeit und Abenteuer und sie erhalten die Gelegenheit, Verantwortung für die Konsequenzen des eigenen Handelns zu übernehmen. Das Lager, vor allem das Sommerlager, bietet Guides und Spähern die Möglichkeit, Erfahrungen mit „Ernstcharakter“ zu machen: Die Anforderungen sind real, die gesetzte Handlung zeigt unmittelbare Auswirkungen, die Guides und Späher haben wenig Möglichkeit zur Flucht oder Distanzierung. Darin bestehen die Herausforderung und die Chance, den Horizont zu erweitern, sowie die Möglichkeit Grenzerfahrungen zu machen. Das Sommerlager eröffnet den Guides und Spähern vielfältige Lernfelder, die sich einerseits aus dem Lagerleben an sich und andererseits aus den am Lager gesetzten Aktivitäten ergeben. Zusammengefasst heißt „Lagern“ also:

- Neuland mit einer Gruppe von Freunden erforschen
- Verantwortung übernehmen
- Schwierigkeiten abseits der eigenen Familie und der üblichen Umgebung bewältigen
- Die Patrouille entwickelt sich als Gruppe weiter
- Das Leben in einfacher und ursprünglicher Art erleben

Weiterführendes

Großlager

Die Größenordnung der österreichischen Großlager liegt zwischen 1000 bis 5000 Teilnehmer/innen, wobei zumeist die GuSp-Stufe zahlenmäßig mit den meisten Teilnehmer/innen vertreten ist. Die klassische Organisationsform auf diesen Lagern fasst die Guides und Späher in Unterlagern in der Größe von etwa 200 Teilnehmer/innen zusammen. Innerhalb dieser Unterlager findet sich eine weitere Untereinheit, die letztlich die direkte Lagerumgebung von etwa 40 Kindern und Jugendlichen bildet. Nationale Großlager bieten die Chance, Kinder und Jugendliche aus anderen Bundesländern kennen zu lernen. In stufenübergreifenden Programmpunkten werden aber auch erste Erfahrungen mit Pfadfinder/innen aus anderen Nationen gemacht. Oft ist für die Guides und Späher die große Gruppe aber überfordernd. Noch mehr als die Planer/innen solcher Lager bist daher du als Begleitleiter/in gefragt, denn es liegt in deiner Hand, die bekannten Strukturen am Lager zusammen zu halten und den Guides und Spähern Rückzugsmöglichkeiten zu geben. Du solltest damit rechnen, dass ein Großlager für dich in jeder Hinsicht mit viel Arbeit verbunden ist, auch wenn du nicht direkt in die Programmplanung involviert bist. In den seltensten Fällen ist es auf Großlagern für Leiter/innen möglich die Guides und Späher während des Programms alleine zu lassen, in der Regel bist du in die Umsetzung voll einbezogen.

Lager im Ausland

Ob ein Lager im Ausland gelingt, hängt von vielen Faktoren, aber vor allem von den sprachlichen Möglichkeiten der Guides und Späher ab. Die mangelnde Kenntnis der Umgebungssprache führt auf Lagern schnell zu Orientierungslosigkeit. Auf Großlagern im fremdsprachigen Ausland kommt das zur oben erwähnten Unübersichtlichkeit für Kids im Gu/Sp-Alter dazu, insbesondere dann wenn die Programmsprache nicht deutsch ist. Internationalität ist in der GuSp-Stufe entsprechend dem Lebensbereich der Kinder und Jugendlichen zu verstehen, sie können nur dann wertvolle Erfahrungen machen, wenn sie entsprechend ihrer Entwicklung darauf vorbereitet wurden und damit nicht überfordert werden. Meist nimmt diesbezüglich die Sprachbarriere den Guides und Spähern die Möglichkeit, tiefere menschliche Erfahrungen zu machen, die über den Austausch von Halstüchern hinausgeht. Daraus ergibt sich eine generelle Empfehlung, mit Guides und Spähern nicht ins fremdsprachige Ausland auf Lager zu fahren. Das soll aber nicht heißen, dass du bei guter Vorbereitung, einem bestimmten Naheverhältnis (z.B. Besuch der Partnergruppe) und entsprechender Entwicklung (z.B. Guides und Späher im dritten Jahr) mit deinen Guides und Spähern nicht auch einmal ins Ausland fährst. So wie bei allen Aktivitäten ist vor deiner Entscheidung eine Überprüfung mit dem eigentlichen Fernziel deiner Arbeit, dem Stufenziel nützlich.

» Kapitel
„Das pädagogische Ziel
der Guides/Späher-
Stufe“

Lager-Countdown



Hier eine kleine Checkliste, wann in etwa verschiedene Punkte erledigt gehören.

A bedeutet das Datum des Lagerbeginns
E bedeutet das Datum des Lagerendes

- A-180 (Tage) Erstes Aviso des Lagertermins an die Eltern wegen der Urlaubsplanung. Zumindest die Region des Lagers steht fest.
- A-120 Lagerplatz steht endgültig fest. Verbindliche Zusagen von Heim- und Hausverwaltung, Wald- und Wiesenbesitzer/innen liegen vor.
Überprüfung des Zelt- und Ausrüstungsmaterials
Eventuell Eltern um Mitarbeit (Kochteam) ersuchen
- A-100 bis A-15 Anmeldung des Lagers an den Landesverband
- A-90 Angebote für Bus und/oder Bahn einholen
- A-80 Genaue Lagerausschreibung mit:
Termin, Kosten, Lageradresse, Ausrüstungsliste, Anmeldeabschnitt (mit Entlastungserklärung), Datum des Besuchstages, Einladung zum Informationsabend, Zahlschein
- A-60 Elterninformationsabend
- A-40 Letzte Absprachen mit Heimverwaltung, Wald- und WiesenbesitzerInnen
Information von Bürgermeister/in, Arzt/in, Kurat/in, Fischerei- und Jagdpächter/innen, Forstorganen, ...
Erkundigungen über günstige Einkaufsmöglichkeiten für Obst, Frischgemüse, Fleisch, Backwaren, Milch, Eier, ...
- A-30 Bestellung von Bus oder Bahn für Hin- und Rückreise (Zeitpunkt festlegen)
Lagerteam, Verpflegungsplan und Programm stehen fest
- A-10 Plakat mit Anfahrtsroute und Einladung für den Besuchstag des Sommerlagers in den Gruppenschaukasten
Ankündigung in der Lokalpresse
Ankündigung auf der Anschlagtafel des Lagerortes
- A-7 Verpackung des Patrullen- und Truppmaterials
- A-4 En gros – Einkauf unverderblicher Lebensmittel bei Großhändler, SB-Märkten oder befreundeten (daher billigeren) Lieferant/innen
- A-3 Voraustrupp unterwegs
Bestell-Listen an Bäcker, Fleischer, Molkerei oder Bauern, Lebensmittelhändler am Lagerort
Verständigung von Bürgermeister/in (Gemeindeamt), Arzt/Ärztin, Post, Gendarmerie [nur bei Lagerdauer von über drei Wochen notwendig, doch auf jeden Fall empfehlenswert]
- A Es ist soweit!**
Wenn die Vorbereitung nach diesem Muster abgelaufen sind, kann nicht mehr allzu viel schiefgehen.
- A Tipp** Fotos schon vom Lager aus schicken! (Die Redaktionsschlüsse von Lokalzeitungen sind oft ungünstig.)

Das Lager ist – Gott sei Dank – vorbei. Wir sind erholungsreif! Zelt und Ausrüstungsmaterial kommt in eine Ecke des Heims, wo es bis in den Herbst still vor sich hin rosten und schimmeln kann. Alles andere kann auch warten! Leider sieht es oft so aus. Nacharbeit ist nicht sehr beliebt. Und trotzdem muss sie getan werden.

- E+2 (Tage) Versorgen und Instandsetzen des Materials
- E+7 Bericht an die Lokalzeitungen, wenn möglich mit Fotos
Gerade in der „Saure-Gurken-Zeit“ sind die Zeitungsleute über druckreifes Material sehr froh
- E+30 Dankschreiben an die Heimverwaltung, Wald- und WiesenbesitzerInnen, unterstützende Firmen und sonstige HelferInnen und MitarbeiterInnen (ev. in Form eines Berichtes mit Fotos)
Gestaltung eines Schaufensterplakates über das Lager
- E+60 Lagerabrechnung dem Aufsichtsrat vorlegen
Bericht an den Landesverband
Elternabend mit Filmen und Dias über das Lager
- E+90 Erkundung einer Lagermöglichkeit für das nächste Jahr, damit du nicht wieder so in Zeitnot kommst wie heuer.
Nun hast du bereits den Grundstein für ein gutes Gelingen des nächsten Sommerlagers gelegt!

Es ist ganz klar, dass sich diese Aufzählung noch beliebig ergänzen lässt. Es wird zum Teil auch davon abhängen, wo das Lager stattfindet und welche Traditionen in deiner Gruppe eingeführt sind. Doch als rohes Gerüst eignet sich dieser Kalender bestimmt. Die Zeitspannen sind ein Durchschnittswert. Manche Gruppen (besonders kleinere) fahren eben von heute auf morgen auf Lager, während größere Gruppen vielleicht noch länger vorausschauend planen müssen und auch sollten.